



27. OKTOBER 2008

unabhängig • bürgerlich

Einkaufsbummel mit Kuvertüre

Schoko-Festival sorgt für grandiosen Herbstlibori-Ausklang – City überfüllt

Von Manfred Stienecke (Text)
und Marius Thöne (Fotos)

Paderborn (WV). In Paderborn hat gestern das Weihnachtsgeschäft begonnen. Der verkaufsoffene zweite Liborisonntag sorgte für überfüllte Parkhäuser, Menschenströme in der City und zufriedene Mienen bei den Geschäftsleuten.

Um 13 Uhr öffneten die meisten Geschäfte nicht nur in der Paderborner Innenstadt, sondern auch an der Peripherie ihre Ladentüren. Zu diesem Zeitpunkt waren die Parkplätze in der City bereits Mangelware. An den Zufahrten zu den restlos überfüllten Parkhäusern stauten sich die Fahrzeuge in langen Schlangen. Lediglich im Parkhaus Rolandsweg gab es noch freie Plätze.

Glücklich, wer den öffentlichen Personennahverkehr nutzen konnte. Die Busse der »Pader-Sprinter« waren gestern Nachmittag gut besetzt. Allerdings standen auch die Stadtbusse auf den Hauptverkehrsadern der City teilweise im Stau.

In der Stadt hatten die Familien die freie Wahl: Viele zog es am

letzten Kirmestag auf den Libori-berg, Karussells und Riesenrad-Gondeln waren endlich richtig gut gefüllt, und an den Losbuden und Imbissständen herrschte reger Andrang. Andere strömten in die Geschäfte und Kaufhäuser. »Es läuft super!«, bilanzierte Johannes Göke, Geschäftsführer des Bekleidungshauses P & C. »Der Andrang zeigt, dass die Kunden den offenen Liborisonntag wirklich wollen.«

Großer Anziehungspunkt war das erste Paderborner Schoko-Festival im und vor dem Rathaus. Künstler und Patissier Gerhard Petzl konnte sich vor Besuchern kaum retten, die seine Schokoladen-Skulpturen sehen wollten. Allerdings gab es auch weniger zufriedene Stimmen. Aussteller Christian Meierhofer zog eine aus seiner

Südring-Sprecher
Heinz Homburg

Sicht verhaltene Bilanz des Schoko-Festivals. »Positiv ist

sicher, dass die Paderborner offen sind für schokoladige Experimente«, sagte der Österreicher. Nicht ausreichend seien jedoch die Besucherzahlen gewesen. »Die Veranstalter haben mit 400 000 Leuten geworben, die habe ich vermisst.«

In seiner Predigt zum Ausklang des Herbstliborifestes kritisierte Erzbischof Hans-Josef Becker gestern mit dem Blick auf die weltweite Finanzkrise »die Gier nach Geld und Kapital.«